

Mingrelier. §. 18. Ihre Waffen und Tracht.
 §. 19. Ihre Tafel. §. 20. Schlösser und Wohnun-
 gen. §. 21. Ihr Handel und Wandel. §. 22. Ihre
 Trauer. §. 23. Religion.

§. I.

Perser.

Persien, das großmächtige Reich, welches
 eine Zeitlang, unter der Regierung weibli-
 scher Regenten und Berschnittenen, im dun-
 ckeln verborgen gewesen, ist nunmehr, durch
 die grausame Revolution, unter den Schach
 Nadyr, (*) gleichsam wieder von neuen bekannt
 worden. Die Einwohner sind meist von mitt-
 ler Statur, magern doch starcken Gliedern,
 schwarzbraun von Angesicht, haben meist Ha-
 bichts-Nasen, halten viel von schwarzen Au-
 gen und Haaren, können auch die grauen und
 rothen gar nicht leiden, die sie daher ordentlich
 schwarz färben, samt ihren Knebel-Bärten.
 Im Gange wackeln sie wie die Gänse, welches
 von ihrer Art mit gebogenen Knien zu sitzen, her-
 kommt. Sonst halten sie sich insgemein rein-
 lich, sind scharfsinnig, nicht stolz, höflich, gegen
 Fremde freundlich und machen viel Complimen-
 ten, indem sie einem ordentlich mit den Wor-
 ten

(*) Siehe hiervon weitläufftig: Die Geschichte und
 Thaten des jetzigen Beherrschers des Persianischen
 Throns Schach Nadyr, ehemals Chamas Kuli-
 Chan genannt, aus den besten und glaubwürdigsten
 Nachrichten zusammen gezogen und mit nöthigen
 und nützlichen Anmerkungen erläutert. Hamburg
 1743.